

Weitere Informationen.

Herleitung der Pro-forma-Kennzahlen.

Die Ergebnisgrößen EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse, EBITDA-Marge, EBITDA-Marge bereinigt um Sondereinflüsse sowie die Kennzahlen Free Cash-Flow und Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten sind Beispiele sogenannter Pro-forma-Kennzahlen.

Pro-forma-Kennzahlen sind nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Da andere Unternehmen die von der Deutschen Telekom dargestellten Pro-forma-Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.

Die genannten Pro-forma-Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zum Betriebsergebnis, Konzernüberschuss, Cash-Flow aus Geschäftstätigkeit sowie den in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Schulden oder sonstigen nach IFRS ausgewiesenen Kenngrößen der Deutschen Telekom betrachtet werden.

EBITDA und EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse.

EBITDA.

Das EBITDA für die operativen Segmente und den Gesamtkonzern wird vom Betriebsergebnis (EBIT) aus hergeleitet. Diese Ergebnisgröße wird bei der Berechnung des EBITDA um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bereinigt. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass die Deutsche Telekom mit dieser Vorgehensweise im Vergleich zu anderen Unternehmen eine abweichende Definition wählt.

Das Finanzergebnis enthält in dieser Definition neben dem Zinsergebnis das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie das sonstige Finanzergebnis. Diese Form der Herleitung, ausgehend vom Betriebsergebnis, ermöglicht eine einheitliche Ableitung des EBITDA auf Basis einer für die Segmente und für den Gesamtkonzern veröffentlichten Ergebnisgröße nach IFRS.

Das EBITDA ist eine wichtige von den führenden Entscheidungsträgern der Deutschen Telekom verwendete Kenngröße, um das operative Geschäft der Deutschen Telekom zu steuern und den Erfolg der einzelnen Segmente zu messen.

EBITDA bereinigt.

Die Deutsche Telekom definiert das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als Betriebsergebnis (EBIT) vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie vor Auswirkungen von Sondereinflüssen.

Die Deutsche Telekom verwendet das EBITDA bereinigt um Sondereinflüsse als eine interne Steuerungsgröße, um das operative Geschäft zu steuern und um die Entwicklung über mehrere Berichtsperioden besser beurteilen und vergleichen zu können. Nähere Ausführungen zu den Auswirkungen von Sondereinflüssen auf das Konzern-EBITDA sowie auf das EBITDA der operativen Segmente entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Abschnitt „Sondereinflüsse“.

EBITDA-Marge/EBITDA-Marge bereinigt.

Für den Vergleich der Ertragskraft von ergebnisorientierten Bereichen unterschiedlicher Größe werden neben dem EBITDA und dem bereinigten EBITDA die Kennzahlen EBITDA-Marge und bereinigte EBITDA-Marge (EBITDA-Umsatzrendite) dargestellt. Die EBITDA-Marge wird aus der Relation des EBITDA zum Umsatz ermittelt (EBITDA dividiert durch die Umsatzerlöse).

Sondereinflüsse.

Das Konzernergebnis der Deutschen Telekom sowie das EBITDA des Gesamtkonzerns und der operativen Segmente wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in den Vorjahresperioden durch eine Reihe von Sondereinflüssen beeinflusst.

Der Grundgedanke besteht in der Herausrechnung von Sondereinflüssen, die die operative Geschäftstätigkeit überlagern und somit die Vergleichbarkeit des EBITDA, des Konzernüberschusses sowie anderer Ergebnisgrößen des Konzerns und der operativen Segmente mit den Vorjahren beeinträchtigen. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des EBITDA und des Konzernüberschusses aufgrund der Sondereinflüsse nur eingeschränkt möglich. Ausgehend von den unbereinigten Ergebnisgrößen werden durch Addition (Aufwendungen) bzw. Subtraktion (Erträge) der Sondereinflüsse die jeweils bereinigten Werte ermittelt.

Die Bereinigungen werden unabhängig davon vorgenommen, ob die betreffenden Erträge und Aufwendungen innerhalb des Betriebsergebnisses, im Finanzergebnis oder im Steueraufwand ausgewiesen werden. Bereinigt werden die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Bereinigungssachverhalten stehenden Erträge und Aufwendungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte. Zudem ist dargestellt, wie die Deutsche Telekom die Ergebnisgrößen EBITDA und das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA für den Gesamtkonzern aus dem Betriebsergebnis (EBIT) nach IFRS herleitet. Die Überleitungsrechnungen sind sowohl für die Berichtsperiode als auch für die Vorjahresvergleichsperiode dargestellt.

Herleitung der bereinigten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

	H1 2010	Sondereinflüsse H1 2010	H1 2010 ohne Sondereinflüsse
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	31 343	-	31 343
Umsatzkosten	(17 676)	(244) ^a	(17 432)
Bruttoergebnis vom Umsatz	13 667	(244)	13 911
Vertriebskosten	(7 282)	(30) ^b	(7 252)
Allgemeine Verwaltungskosten	(2 564)	(65) ^c	(2 499)
Sonstige betriebliche Erträge	674	13 ^d	661
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(755)	(411) ^e	(344)
Betriebsergebnis (EBIT)	3 740	(737)	4 477
Finanzergebnis	(1 423)	(54) ^f	(1 369)
Ergebnis vor Ertragsteuern	2 317	(791)	3 108
Ertragsteuern	(988)	280 ^g	(1 268)
Überschuss/(Fehlbetrag)	1 329	(511)	1 840
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) an die	1 329	(511)	1 840
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	1 242	(463)	1 705
Anteile anderer Gesellschafter	87	(48)	135
Betriebsergebnis (EBIT)	3 740	(737)	4 477
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(5 429)	(4)	(5 425)
EBITDA	9 169	(733)	9 902
EBITDA-Marge	(%) 29,3		31,6
Personalaufwand	(7 334)	(170) ^h	(7 164)
Personalaufwandsquote	(%) 23,4		22,9

^a Aufwendungen für Personalmaßnahmen und sachbezogene Restrukturierungen sowie für eine Ausbuchung von Forderungen gegenüber dem deutschen Hauptzollamt in Höhe von 0,1 Mrd. € bei der PASM im operativen Segment Deutschland.

^b Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland und Europa.

^c Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland und Europa sowie für sachbezogene Restrukturierungen und Sonstiges.

^d Im Wesentlichen Aufhebungen von Rückstellungen im Rahmen von abgeschlossenen Verkäufen von Unternehmensteilen und Erlöse durch die Berücksichtigung eines negativen Goodwill im Zusammenhang mit einer Akquisition im operativen Segment Systemgeschäft.

^e Im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von 0,4 Mrd. €, die durch die Umklassifizierung der T-Mobile UK im Rahmen der Gründung des Joint Venture mit der France Télécom S.A. unter dem Namen Everything Everywhere im operativen Segment Europa entstanden sind, sowie sachbezogene Restrukturierungen.

^f Im Wesentlichen Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen.

^g Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.

^h Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland, Europa und in der Konzernzentrale & Shared Services.

	H1 2009	Sondereinflüsse H1 2009	H1 2009 ohne Sondereinflüsse	Gesamtjahr 2009 ohne Sondereinflüsse
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	32 140	-	32 140	64 639
Umsatzkosten	(17 652)	(61) ^a	(17 591)	(35 823)
Bruttoergebnis vom Umsatz	14 488	(61)	14 549	28 816
Vertriebskosten	(8 055)	(3) ^b	(8 052)	(15 780)
Allgemeine Verwaltungskosten	(2 605)	(46) ^c	(2 559)	(4 447)
Sonstige betriebliche Erträge	640	29 ^d	611	1 418
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(2 212)	(1 838) ^e	(374)	(849)
Betriebsergebnis (EBIT)	2 256	(1 919)	4 175	9 158
Finanzergebnis	(1 757)	(137) ^f	(1 620)	(3 125)
Ergebnis vor Ertragsteuern	499	(2 056)	2 555	6 033
Ertragsteuern	(827)	80 ^g	(907)	(2 102)
Überschuss/(Fehlbetrag)	(328)	(1 976)	1 648	3 931
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) an die	(328)	(1 976)	1 648	3 931
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))	(603)	(2 014)	1 411	3 390
Anteile anderer Gesellschafter	275	38	237	541
Betriebsergebnis (EBIT)	2 256	(1 919)	4 175	9 158
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(7 713)	(1 818)	(5 895)	(11 510)
EBITDA	9 969	(101)	10 070	20 668
EBITDA-Marge (%)	31,0		31,3	32,0
Personalaufwand	(6 953)	(34) ^h	(6 919)	(13 804)
Personalaufwandsquote (%)	21,6		21,5	21,4

^a Hauptsächlich Personalmaßnahmen bei der Hellenic Telecommunications Organization S.A. (OTE) im operativen Segment Europa und für Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland und Systemgeschäft sowie für sachbezogene Restrukturierungen im operativen Segment Systemgeschäft. Dem stehen Erträge aus der Beteiligung des griechischen Staats an einem freiwilligen Vorruhestandsprogramm der OTE im operativen Segment Europa entgegen.

^b Hauptsächlich Aufwendungen für Personalmaßnahmen im operativen Segment Europa und für sachbezogene Restrukturierungen. Dem stehen Erträge aus der Beteiligung des griechischen Staats an einem freiwilligen Vorruhestandsprogramm der OTE im operativen Segment Europa entgegen.

^c Hauptsächlich Aufwendungen für Personalmaßnahmen und sachbezogene Restrukturierungen. Dem stehen Erträge aus der Beteiligung des griechischen Staats an einem Vorruhestandsprogramm der OTE im operativen Segment Europa entgegen.

^d Insbesondere Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der CAP Customer Advantage Program GmbH im operativen Segment Deutschland und der T-Systems Traffic GmbH im operativen Segment Systemgeschäft.

^e Im Wesentlichen Wertminderung auf Goodwill der zahlungsmittelgenerierenden Einheit T-Mobile UK im operativen Segment Europa.

^f Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Personalmaßnahmen.

^g Steuereffekte auf die Sondereinflüsse im Vorsteuerergebnis.

^h Im Wesentlichen Aufwendungen für Personalmaßnahmen bei der OTE im operativen Segment Europa und für Personalmaßnahmen in den operativen Segmenten Deutschland und Systemgeschäft. Dem stehen Erträge aus der Beteiligung des griechischen Staats an einem Vorruhestandsprogramm der OTE im operativen Segment Europa entgegen.

Free Cash-Flow des Konzerns.

Die Deutsche Telekom definiert den Free Cash-Flow als den operativen Cash-Flow abzüglich gezahlter Zinsen und Nettozahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen.

Die Darstellung des Free Cash-Flow wird nach Auffassung der Deutschen Telekom von den Investoren als Maßstab angewandt, um den operativen Cash-Flow des Konzerns nach Abzug gezahlter Zinsen und Zahlungen für immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) und Sachanlagen vor allem im Hinblick auf Investitionen in Beteiligungen und die Tilgung von Schulden zu beurteilen. Mit dieser Definition trägt die Deutsche Telekom dem Umstand Rechnung, dass Investitionen in neue Technologien und Effizienzsteigerungen im operativen Geschäft die Freisetzung von gebundenem Kapital ermöglichen. Diese Einzahlungen sind daher bei der Beurteilung der Investitionszahlungen und somit im Free Cash-Flow zu berücksichtigen.

Der Free Cash-Flow sollte nicht zur Betrachtung der Finanzlage herangezogen werden. Des Weiteren ist zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Berechnungsweisen der Free Cash-Flow der Deutschen Telekom nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Größen und Veröffentlichungen anderer Unternehmen vergleichbar ist.

Brutto- und Netto-Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Die Brutto-Finanzverbindlichkeiten enthalten neben den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten aus Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und empfangenen Barsicherheiten für positive Marktwerte aus Derivaten sowie sonstigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Ermittlung der Netto-Finanzverbindlichkeiten erfolgt durch Abzug des Zahlungsmittelbestands und der Zahlungsmitteläquivalente sowie der finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorien Held for Trading und Available-for-Sale (Restlaufzeit ≤ 1 Jahr). Darüber hinaus werden derivative finanzielle Vermögenswerte sowie andere finanzielle Vermögenswerte von den Brutto-Finanzverbindlichkeiten abgezogen. Unter den anderen finanziellen Vermögenswerten sind sämtliche gezahlte Barsicherheiten für negative Marktwerte aus Derivaten sowie sonstige verzinsliche finanzielle Vermögenswerte zusammengefasst.

Nach Auffassung der Deutschen Telekom stellen die Netto-Finanzverbindlichkeiten eine wichtige Kennzahl für Investoren, Analysten und Ratingagenturen dar.